



Schlüsselkonzepte der Geistes- und Sozialwissenschaften

Peer-to-Peer Lektürekurs | HS 2015

Walter Benjamin Kolleg
Graduate School of Humanities
Interdisciplinary Cultural Studies (ehemals IASH)
www.iash.unibe.ch

Identität, Gemeinschaft und die Herausforderung durch das Fremde

Konzeption/Moderation: Tanja Klankert, Graduate School of Humanities, Universität Bern
Datum: 19. November und 03. Dezember 2015, 14:15 – 18:00
Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Bern, Raum t.b.a.
Organisation und Kontakt: Tanja Klankert tanja.klankert@iash.unibe.ch
Dr. des. Michael Toggweiler michael.toggweiler@iash.unibe.ch

Kaum ein Begriff in den Geistes- und Sozialwissenschaften wurde in den letzten Jahrzehnten so kritisch diskutiert und hat sich dennoch so hartnäckig gehalten wie der Begriff der Identität. So ist von multiplen und von „Teilzeitidentitäten“ (Martin Heisler) die Rede, in die das Ich aufgesplittert ist. Identität kann als Prozess des „Vernähens“ (Stuart Hall) von verschiedenen, sich überschneidenden und antagonistischen Diskursen, Praktiken und Positionen verstanden werden. Parallel zu diesem Verständnis von Patch-Work-Identitäten haben sich aber auch Begriffe wie „politische Identität“ und „Identitätspolitik“ gehalten, oft in Verbindung zu Nation oder Ethnizität.

Eine Problematik des Begriffs besteht in seiner Mehrdeutigkeit. Dies liegt einerseits an seinem Gebrauch sowohl in wissenschaftlichen als auch in gesellschaftlichen und politischen Kontexten. Er kann als analytische Kategorie und als Kategorie der Praxis verstanden werden. Damit unterliegt der Begriff einer „doppelten Hermeneutik“ (Anthony Giddens), dessen Problematik darin besteht, dass die Grenzen zwischen Alltagssprache und Wissenschaftssprache verschwimmen. Ein anderer Grund für die Mehrdeutigkeit liegt in der Theoriebildung selbst. Identitätstheorien betonen entweder die Stabilität von Eigenschaften im zeitlichen Verlauf und somit das als nicht-kontingente wahrgenommene individuelle oder kollektive Selbstverständnis und die Selbstverortung. Oder sie rücken die Prozessualität von Selbst- und Fremdidentifikationen und die Performativität von diskursiven Ordnungen in den Vordergrund. Daneben spielt die Unterscheidung von Selben und Anderem, von Eigenem und Fremden eine wesentliche Rolle für die Konzeption von Identität bzw. Identifizierung. Diese setzt sich im Denken über Gemeinschaft fort. Jean-Luc Nancy etwa geht von einer Gemeinschaft aus, die nicht auf Identitäten und unterscheidbaren Grenzen beruht, sondern auf ereignishaften und kontingenten Identifikationen, in denen sich das Subjekt ständig neu positionieren muss: „Niemals Identität, immer Identifizierungen.“ Die Analyse des Begriffs Identität bedarf gewissermassen eines doppelten Spiels, um die Grenzen in seinem Gebrauch als nicht gegensätzliche aufzuzeigen und um zutage zu fördern, was der Begriff vermeintlich kontrollieren will.

Ziel des Kurses ist eine kritische Lektüre ausgewählter Texte zum Identitätsbegriff in den Geistes- und Sozialwissenschaften, anhand derer wir fragen, welches Verständnis von Identität vorliegt und wie dieses sich zum Entstehungskontext des Textes verhält. Darüber hinaus untersuchen wir, worin sich die Theorien unterscheiden und welche Probleme, die einzelnen Konzeptionen mit sich bringen. Welche Möglichkeiten gibt es, den Identitätsbegriff zu ersetzen?

Walter Benjamin Kolleg (IASH)
Muesmattstrasse 45
CH-3012 Bern
www.iash.unibe.ch

u^b

UNIVERSITÄT
BERN



Schlüsselkonzepte der Geistes- und Sozialwissenschaften

Peer-to-Peer Lektürekurs | HS 2015

Walter Benjamin Kolleg
Graduate School of Humanities
Interdisciplinary Cultural Studies (ehemals IASH)
www.iash.unibe.ch

Anmeldung

Der Lektürekurs versteht sich als ein Peer-to-Peer Workshop, indem die Teilnehmenden ihre Lektürevorschläge einbringen und diskutieren können. Vor dem ersten Blockkurs ist eine Vorbesprechung geplant.

Anmeldung

Anmeldung an michael.toggweiler@iash.unibe.ch

Anmeldung auch auf www.ksl.unibe.ch (Login mit UniBe-Account, Suche mit Titel, Semester, Anbieter: IASH). Anmeldung auf ILIAS: t.b.a.

Lektüre

Zur Einführung sei folgende Literatur empfohlen:

- Brubaker, Rogers; and Frederick Cooper (2000): Beyond "Identity" In: Theory and Society 29, 1-47.
- Hall, Stuart (1996): Introduction: How needs 'Identity'? In: Ders.; Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. 1-17.
- Riceur, Paul (1991): Narrative Identity. Philosophy Today 35:1, 73-81.